

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

Teilautograph

A Autograph Johann Sebastian Bachs sowie Abschrift Anna Magdalena Bachs im ersten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, wohl 1722–24, S. 1–39 in einer nur fragmentarisch erhaltenen Sammelhandschrift. Enthält BWV 812–816 (davon BWV 812–814 unvollständig); nur Menuet von BWV 813 in der Hand Anna Magdalena Bachs. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 224.

Abschriften aus dem Umkreis Johann Sebastian Bachs

AB_{Al} Abschrift von Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59. Enthält BWV 812–817 (BWV 813 ohne Menuet II). Washington, Library of Congress, Signatur ML 96. B. 186.

AB_{AMB} Abschrift von Anna Magdalena Bach im zweiten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, um 1725, S. 86–100. Enthält BWV 812 und 813 (unvollständig, nur Allemande, Courante und Sarabande bis T 18). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 225.

AB_{Ge} Abschrift von Heinrich Nicolaus Gerber, BWV 812–817, vermutlich 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 1221.

AB_{Ka} Abschrift von Bernhard Christian Kayser, zwischen ca. 1720 und 1730 mit mehreren Überarbeitungsstadien, zum Teil mittels Überklebungen, BWV 812–815

(und BWV 818, 819/819a). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 418.

AB_{Vo} Abschrift von Johann Caspar Vogler, um 1725, BWV 812, 813, 815–817 (Reihenfolge: BWV 812, 813, 816, 815, 817) und 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 420.

Weitere Abschrift aus dem 18. Jahrhundert

AB_{Un2} Abschrift von zwei unbekanntem Schreibern, wohl Mitte des 18. Jahrhunderts, BWV 812–817. Berlin, Universität der Künste, Signatur 6138^{15a}.

Zur Edition

Da Bach die Französischen Suiten revidiert hat, ist in unserer Edition die spätere Fassung wiedergegeben. Hauptquelle sind generell die von Anna Magdalena Bach notierte Quelle AB_{AMB}, die gleichwohl eine Reihe von Notenfehlern und Versehen enthält, sowie die mit ihr meist übereinstimmende, aber weitgehend fehlerfreie Quelle AB_{Vo}. Da beide Quellen jedoch nicht alle Suiten überliefern, wurden bei der Auswahl der Haupt- und Nebenquellen Differenzierungen vorgenommen, die in den *Einzelbemerkungen* gesondert aufgeführt sind. Zur im *Anhang* wiedergegebenen Variantfassung BWV 815a gibt es in den *Einzelbemerkungen* eine gesonderte Quellenbeschreibung und -bewertung.

Grundlage unserer Edition sind die Lesarten der jeweiligen Hauptquellen. Wo sich die Hauptquellen widersprechen, ist dies in den *Einzelbemerkungen* (siehe den ausführlichen Bemerkungsteil zum Band HN 593, www.henle.com), in seltenen Fällen als Fußnote im Notentext vermerkt, sofern nicht offensichtliche Fehler vorliegen. Wo es plausible Alternativen gibt, werden auch abweichende Lesarten der Nebenquellen in den *Einzelbemerkun-*

gen mitgeteilt. Sind sie in den Notentext übernommen, geschieht dies ungeklammert, aber mit Hinweis in den *Einzelbemerkungen*.

Die Abschriften überliefern in unterschiedlichem Ausmaß Verzierungen. In der vorliegenden Edition wurden Verzierungen aus den Hauptquellen ungeklammert übernommen (dabei wird in der Regel nicht aufgeschlüsselt, ob die Verzierung aus nur einer oder aber mehreren Hauptquellen stammt). Verzierungen aus den Nebenquellen (vor allem AB_{Ge} und AB_{Ka}) stehen in eckigen Klammern.

Einzelbemerkungen

Hauptquelle: AB_{Vo}.

Nebenquellen: AB_{Ge}, AB_{Ka}, AB_{Un2}.

Allemande

2 f.: In AB_{Un2} in T 2 mit Haltebogen f^1-f^1 und am Übergang T 2/3






Haltebogen g^1-g^1 , so auch in vielen weiteren Quellen und Frühfassung.

Courante

Verzierungen in [] stammen aus AB_{Ge}, AB_{Ka}, mit folgenden Ausnahmen: Allein aus AB_{Ka} stammen **C** in T 5, 18 und **♣** in T 11, **C** in T 33 u; allein aus AB_{Ge} stammen **♣** in T 21 und **♣** in T 28 und **♣** in T 33 u.

Sarabande

Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ka}; **♣** in T 1 und **C** mit **♣** in T 5 werden zusätzlich auch von AB_{Ge}, AB_{Un2} bzw. AB_{Ge} überliefert.

20–22 o: In AB_{Ge}, AB_{Ka} 1.–3. Note in T 20  statt  (in AB_{Ka} mit Bogen); wir folgen AB_{Vo}, AB_{Un2} sowie Frühfassung. In T 21 in AB_{Vo}, AB_{Un2}  statt ; wir folgen AB_{Ka}, AB_{Ge}. In T 22 Rhythmus und Haltsung *Zz* 1 gemäß AB_{Ge}, AB_{Ka} sowie Frühfassung (dort ohne doppelte Haltsung); in AB_{Vo}, AB_{Un2} jedoch  und as^2 nicht doppelt gehalst. Musikalisch sinnvoll sind in allen drei Fällen beide Varianten, unsere Edition orientiert sich an T 20 in AB_{Vo}; es ist aber auch möglich, den

Rhythmus in Analogie zu T 1 ff. anzunehmen.

Gavotte

Sämtliche C in [] stammen allein aus AB_{Ka}, die übrigen Verzierungen in [] stammen meist aus AB_{Ge}, AB_{Ka}; in AB_{Vo}, AB_{Un2} nur ♯ in T 1.

Air

Verzierungen in [] stammen allein aus AB_{Ka}.

4 o: Unklar, ob 14. Note as^2 oder a^2 gemeint; in AB_{Vo}, AB_{Ge}, AB_{Ka}, AB_{Un2} ohne Vorzeichen, sodass wohl als as^2 zu spielen, in der Frühfassung aber meist ausdrücklich mit ♯, also a^2 (nicht in A, wo auch ohne Vorzeichen, dort fehlt aber auch ♯ zu 7. Note in T 5). Musikalisch sinnvoll sind beide Versionen, die Parallelstelle T 20 hat in allen Quellen Erniedrigung der 14. Note.

Menuet

Satz nur in AB_{Vo}, AB_{Un2} sowie AB_{Ka} (nachträglich von anderer Hand in freigebliebene Systeme unter der Gavotte notiert) überliefert. Satz wohl später hinzukomponiert, Position in AB_{Ka} aber vermutlich nicht maßgeblich.

Gigue

Die ♯ in [] in T 1, 3, 27 stammen aus AB_{Ge}, AB_{Ka}, in T 29 allein aus AB_{Ka}. In AB_{Vo} sind ♯ teilweise als *tr* notiert.

Anhang

Quellen

- AB_{Mi} Abschrift der Suite BWV 815a von Johann Heinrich Michel, wohl 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 289, Faszikel 13.
- AB_{Ri} Abschrift der Suite BWV 815a von Johann Christian Heinrich Rinck, wohl nach 1790. New Haven, Yale University Library, Irving S. Gilmore Music Library, Signatur LM 5024.
- AB_{We} Abschrift des Praeludiums BWV 815a von Johann Christian West-

phal, wohl nach 1790. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 228, Faszikel 9.

AB_{Nae} Abschrift des Praeludiums BWV 815a von Hermann Naegeli, wohl nach 1830. Zürich, Zentralbibliothek, Musikabteilung, Signatur Ms. Car XV 244 (32): A 8 a–b.

AB_{Un7} Abschrift von einem unbekanntem Schreiber, wohl 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, BWV 812, 813, 814a, 815, 817 und Gavotte II BWV 815a. New Haven, Connecticut, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, Signatur Music Deposit 88.

Zur Edition

Die Suite BWV 815a wird von zwei Quellen (AB_{Mi}, AB_{Ri}) vollständig überliefert, zwei weitere Quellen (AB_{We}, AB_{Nae}) überliefern zusätzlich das Praeludium separat, eine weitere Quelle (AB_{Un7}) die Gavotte II.

In AB_{Mi}, AB_{Ri} lautet die Satzfolge: Praeludium, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte I, Gavotte II, Aria (am Ende mit Vermerk *Fine*). Gegenüber der Suite BWV 815 sind also Praeludium und Gavotte II hinzugekommen, Menuet und Gigue hingegen weggefallen; die übrigen Sätze sind, von kleinen Varianten abgesehen, identisch. Inwiefern diese neue Zusammenstellung (und die Komposition der beiden zusätzlichen Sätze) tatsächlich auf Bach zurückgehen – die Titelblätter nehmen eine entsprechende Zuschreibung vor –, ist nicht bekannt.

Hauptquelle ist AB_{Mi}; als Nebenquellen dienen AB_{Ri}, außerdem im Praeludium AB_{We} sowie in Gavotte II AB_{Un7}. AB_{Nae} wird nicht hinzugezogen.

Einzelbemerkungen

Praeludium

4 o: In allen Quellen untere Note es^1 statt f^1 ; diese Lesart aber wegen Quintparallelen und Akkord in T 3 wenig wahrscheinlich.

13 u: In AB_{Mi}, AB_{Ri} untere Note jeweils *c* statt *B*, *B* gemäß AB_{We} (dazu *c* wohl von anderer Hand in runden Klammern ergänzt).

Gavotte II

60 u: In AB_{Mi}, AB_{Ri}, AB_{Un7} 5. Note *es* statt *g*; vermutlich Fehler, vgl. die in Klav u analogen T 20 ff.

64 u: In AB_{Mi}, AB_{Ri}, AB_{Un7} 5. Note *As* statt *G*, wir ändern analog T 62, vgl. auch T 22.

Berlin, Frühjahr 2017

Ullrich Scheideler

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

Partial autograph

- A Johann Sebastian Bach's autograph, together with material copied by Anna Magdalena Bach in the first "Notebook for Anna Magdalena Bach", probably from 1722–24, pp. 1–39 in a composite manuscript that today survives in only fragmentary form. Contents: BWV 812–816 (of which BWV 812–814 are incomplete). Only the Menuet of BWV 813 is in Anna Magdalena Bach's hand. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 224.

Copies from Bach's circle

- C_{Al} Copy by Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59, containing BWV 812–817 (with BWV 813 lacking Menuet II). Washington,

- Library of Congress, shelfmark ML 96. B. 186.
- C_{AMB} Copy by Anna Magdalena Bach in the second “Notebook for Anna Magdalena Bach”, ca. 1725, pp. 86–100, containing BWV 812 and 813 (the latter incomplete, consisting of just the Allemande, Courante and M 1–18 of the Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 225.
- C_{Ge} Copy by Heinrich Nicolaus Gerber of BWV 812–817, probably from 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 1221.
- C_{Ka} Copy by Bernhard Christian Kayser, made between ca. 1720 and 1730 and revised on several occasions, partly using paste-overs. Contains BWV 812–815 (and BWV 818, 819/819a). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 418.
- C_{Vo} Copy by Johann Caspar Vogler, ca. 1725, containing BWV 812, 813, 815–817 (in the order BWV 812, 813, 816, 815, 817) and 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 420.

A further copy from the 18th century
 C_{Un2} Copy by two unknown scribes, probably mid-18th century, containing BWV 812–817. Lacks title page. Berlin, Universität der Künste, shelfmark 6138^{15a}.

About this edition

Since Bach himself revised the French Suites, our edition reproduces the text of the later version. The primary sources are, in general, C_{AMB} , which was notated by Anna Magdalena Bach but nevertheless contains a series of notational errors and oversights; and source C_{Vo} , which mostly agrees with C_{AMB} but is largely error-free. Since, however,

neither source has all the Suites, there are differences in our choice of primary and secondary sources; these choices are listed separately in the *Individual comments*. For the variant version BWV 815a, which is presented in the *Appendix*, we supply a separate description and evaluation of the sources in the *Individual comments*.

Our edition is based on the readings of the respective primary musical sources. Where the primary sources contradict each other, we note this in the *Individual comments* (see detailed critical commentary for the volume HN 593, www.henle.com) and in rare instances in footnotes to the musical text insofar as these differences are not obvious errors. Where they offer plausible alternatives, variant readings from the secondary sources are also reported in the *Individual comments*. Where these have been adopted in our musical text, they appear without parentheses, but are referenced in the *Individual comments*.

The copies vary in the extent to which they transmit ornaments. In this edition, ornaments adopted from the primary sources appear without parentheses (and as a rule do not differentiate whether an ornament comes from one or several primary sources). Ornaments from secondary sources (mainly C_{Ge} and C_{Ka}) appear in square brackets.

Individual comments

Primary source: C_{Vo} .
 Secondary sources: C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} .

Allemande






2 f.: In M 2, C_{Un2} has tie f^1-f^1 , and at the measure transition M 2/3 has a tied g^1-g^1 ; likewise in many other sources and the early version.

Courante

Ornaments in [] are from C_{Ge} , C_{Ka} , with the following exceptions: C_{Ka} alone has \mathbf{C} in M 5, 18 and \mathbf{w} in M 11, \mathbf{C} in M 33 l; C_{Ge} alone has \mathbf{w} in M 21, \mathbf{w} in M 28 and \mathbf{w} in M 33 l.

Sarabande

Ornaments in [] are solely from C_{Ka} ; the \mathbf{w} in M 1, and \mathbf{C} with \mathbf{w} in M 5 are also transmitted respectively by C_{Ge} , C_{Un2} , and by C_{Ge} .

20–22 u: 1st–3rd notes in M 20 of C_{Ge} , C_{Ka} have  instead of  (C_{Ka} has slur); we follow C_{Vo} , C_{Un2} , as well as the early version. In M 21, C_{Vo} , C_{Un2} have  instead of ; we follow C_{Ka} , C_{Ge} . In M 22 the rhythm and stemming of beat 1 are from C_{Ge} , C_{Ka} , as well as the early version (the last of these lacks double stems); however, C_{Vo} , C_{Un2} have  and ab^2 without double stems. Both variants make musical sense in all three cases, and our edition follows M 20 in C_{Vo} ; however, it is also possible to adapt the rhythm to follow that of M 1 ff.

Gavotte

All \mathbf{C} in [] are solely from C_{Ka} , while the other ornaments in [] mostly come from C_{Ge} , C_{Ka} ; C_{Vo} , C_{Un2} only have \mathbf{w} in M 1.

Air

Ornaments in [] come solely from C_{Ka} .
 4 u: It is unclear whether the 14th note is intended as ab^2 or a^2 . C_{Vo} , C_{Ge} , C_{Ka} , C_{Un2} have no accidental, so ab^2 should probably be played; but the early version mainly expressly has \mathbf{b} , and thus a^2 (not in A, which also has no accidental but additionally lacks the \mathbf{b} at 7th note of M 5). Both versions make musical sense. The parallel passage at M 20 lowers the 14th note in all sources by means of an accidental.

Menuet

This movement survives only in C_{Vo} , C_{Un2} , C_{Ka} (added later in another hand on empty staves below the Gavotte). The movement was probably composed only later, but its position in C_{Ka} is probably not significant.

Gigue

The \mathbf{w} in [] in M 1, 3, 27 come from C_{Ge} , C_{Ka} , that of M 29 only from C_{Ka} . C_{Vo} sometimes has \mathbf{w} notated as \mathbf{tr} .

Appendix

Sources

- C_{Mi} Copy of the Suite BWV 815a by Johann Heinrich Michel, probably 2nd half of 18th century. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 289, Faszikel 13.
- C_{Ri} Copy of the Suite BWV 815a by Johann Christian Heinrich Rinck, probably after 1790. New Haven, Yale University Library, The Irving S. Gilmore Music Library, shelfmark LM 5024.
- C_{We} Copy of the Praeludium BWV 815a by Johann Christian Westphal, probably after 1790. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 228, Faszikel 9.
- C_{Nae} Copy of the Praeludium BWV 815a by Hermann Naegeli, probably after 1830. Zurich, Zentralbibliothek, Musikabteilung, shelfmark Ms. Car XV 244 (32): A 8 a–b.
- C_{Un7} Copy by an unknown scribe, probably 2nd half of the 18th cen-

ture, containing BWV 812, 813, 814a, 815, 817 and Gavotte II BWV 815a. New Haven, Connecticut, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, shelfmark Music Deposit 88.

About this edition

The Suite BWV 815a survives complete in two sources (C_{Mi} , C_{Ri}). Two further sources (C_{We} , C_{Nae}) transmit the Praeludium separately, as does a further source (C_{Un7}) in the case of Gavotte II.

In C_{Mi} , C_{Ri} the order of movements is: Praeludium, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte I, Gavotte II, Aria (with *Fine* marking at the end). Compared with the Suite BWV 815, the Praeludium and Gavotte II have been added and the Menuet and Gigue omitted; the remaining movements are identical, aside from a few small variants. To what extent this new sequence of movements (and the composition of the two extra movements) actually goes back to Bach – the title pages attribute them to him – is not known.

Our primary source is C_{Mi} , with C_{Ri} as secondary source, along with C_{We} for the Praeludium and – for Gavotte II – C_{Un7} . C_{Nae} was not utilised here.

Individual comments

Praeludium

4 u: Lower note in all sources is eb^1 instead of f^1 ; but this reading is not very likely, given the parallel fifths and chord in M 3.

13 l: Lower note in C_{Mi} , C_{Ri} is c instead of Bb each time; C_{We} has Bb (with a c added in parentheses, probably in another hand).

Gavotte II

60 l: 5th note in C_{Mi} , C_{Ri} , C_{Un7} is eb instead of g , probably by mistake; cf. the analogous M 20 ff. in pf I.

64 l: 5th note in C_{Mi} , C_{Ri} , C_{Un7} is Ab instead of G ; we change by analogy with M 62, also cf. M 22.

Berlin, spring 2017
Ullrich Scheideler